



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

286 (3.11.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259358)

ner

ge und der

indungen

influß

Industrie-

lles

gan

en

Stellen

Freiige

onsfrau

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Wäbchen gefucht

12/14, 1 Tr.

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 20486, 333 61/62, 31471. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM., bei Trägerschulung zusätzlich 0,50 RM., bei Wohnungszustellung zusätzlich 0,75 RM. Einzelpreis in Umschlagungen 10 Pf. Die Träger sowie die Wohnungszustellung sind die Träger der Verantwortung. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch andere Stellen) verbindet, dessen kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen. — Für unentgeltlich eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

3. Jahrgang — Nr. 286

FRÜH-AUSGABE

Anzeigen: Die 10zeilige Zeile 15 Pf. Die 4zeilige Zeile 10 Pf. Die 2zeilige Zeile 5 Pf. Für keine Anzeigen: Die 10zeilige Zeile 10 Pf. Die 4zeilige Zeile 5 Pf. Die 2zeilige Zeile 2 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach aufzulegendem Tarif. — Schluß der Anzeigenannahme: für Anzeigen 18 Uhr, für Anzeigen 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, und P. 4, 12 am Strohmarsch. Fernruf: 204 86 u. 314 71. Zahlungs- u. Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Vertriebsort: Mannheim. — Verlagsort: Mannheim. — Druckort: Mannheim. — Druckerei: 4900. Verlagsort: Mannheim.

Freitag, 3. November 1933

Die Sorgen der Anderen

Schlechte Aussichten für Genf — Französische Verärgerung gegen Amerika

Deutschland geht seinen Weg

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 3. Nov. Die Aussichten für Genf schwinden immer mehr. Nachdem schon der überraschende Beschluß Hendersons, das Präsidium der Abrüstungskonferenz für Anfang November einzuberufen, besonders in Paris auf sehr wenig Verständnis, wenn nicht auf eifrige Ablehnung stieß, hat die überraschende Abberufung Norman Davis das ganze Durcheinander noch mehr vervollständigt. Vor allem Paris ist durch die offensichtliche Diskantierung Amerikas von dem weiteren Gang der Dinge in Genf äußerst betroffen.

Der Pariser „Temps“ ließ sich gestern sogar zu Ausfällen gegen den amerikanischen Staatspräsidenten verstehen, die vor einem ernsthaften französischen Blatt bisher noch nicht, wenigstens nicht in dieser offenkundig herabsetzenden und verletzenden Form, gewagt wurden.

Wenn diese Ausfälle des französischen Blattes auch im wesentlichen mit innerpolitischen Momenten, die mit der Auseinandersetzung über die Währungsfragen in Zusammenhang stehen, motiviert waren, so kann das nicht darüber hinwegtäuschen, daß man in Paris, ganz gleich wie, einer ziemlich nachhaltigen Verärgerung, vor allem über die Diskantierung Amerikas von Genf Lust zu geben sucht. Der amerikanische Staatssekretär Hull äußerte gestern einem amerikanischen Pressvertreter gegenüber, daß die Vereinigten Staaten nicht die Absicht hätten, sich von der Abrüstungskonferenz ganz zurückzuziehen. Die Vereinigten Staaten würden auch weiterhin alles tun, damit die europäischen Mächte zu einer Abrüstungskonvention gelangen könnten. Diese Erklärung beleuchtet die ganze Lage deutlich genug. Schon seit einiger Zeit konnte festgestellt werden,

daß in Washington starke Tendenzen vorhanden sind, die europäischen Mächte vor allem auch in der Abrüstungsfrage ganz unter sich zu lassen. Wenn auch heute noch nicht gesagt werden kann, daß diese Stimmung sehr endgültig und ganz die Oberhand gewonnen hätten, so scheint es doch immerhin so zu sein, daß man sich von weiteren Bemühungen in Genf zur Zeit in Washington herzlich wenig verspricht.

Daß auch dieser Umstand sehr viel eher dem deutschen als irgend einem anderen Standpunkt mehr gerecht wird, unterliegt nicht der Verantwortung Deutschlands. Wenn man dieser Entwicklung der letzten Tage den allerdings auch nur noch wenig selbstsicheren Optimismus Hendersons für den bevorstehenden Zusammentritt des Präsidiums der Abrüstungskonferenz entgegenhält, so muß schon gestagt werden, welche Aussichten überhaupt noch bestehen könnten. Unter Umständen wird die Vorstellung des französischen Kabinetts vor der Kammer, die kommenden Freitag erfolgt, wenigstens was Frankreich anbelangt, einige Klarheit schaffen. Wie es heißt, soll die programmatische Erklärung Sarraut vor der Kammer

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Appell an das katholische Volk

Das Ruhrvolk steht treu zu Hitler — Der Führer und Vizekanzler v. Papen in Essen — Aufmarsch der 200 000

Essen, 2. Nov. Das Ruhrvolk steht treu zu Hitler. Am Donnerstag in den Großen Ausstellungshallen und dem Gelände der Umgebung eingefunden, um den Führer zu sehen und seine Worte zu hören. Tausende und Abertausende umlagerten Plätze und Straßen vor den Ausstellungshallen; in 83 Versammlungen des Essener Stadtgebietes hörten weitere 60 000 Menschen die Übertragung aus den Ausstellungshallen. Im ganzen Ruhrgebiet fanden zu gleicher Zeit dreihundert weitere Kundgebungen statt, in denen 300 000 Menschen versammelt waren. Die größte der Kundgebungen, in der der Führer und der Vizekanzler sprachen, war geradezu beängstigend gefüllt. Hunderte und Abertausende von Fahnen haben am Kopfende der riesigen Halle Aufstellung ge-

funden. Die Emporen sind zum Bersten besetzt. Von den Wänden weisen große Druck- und Schriftzeichen auf die Bedeutung des 12. November hin und versichern dem Führer der unerschütterlichen Treue des Ruhrvolkes. Mit stürmischer Begeisterung und minutenlangen Heilrufen wird Vizekanzler von Papen, der als erster erscheint, begrüßt. Folgender Jubel bricht aus, als der Führer erscheint. Immer wieder durchdringt die weite Halle, als der Führer das Podium der SA und SS durchschreitet.

Staatsrat Gausleiter Terboven heißt zunächst den Führer und den Vizekanzler willkommen und kennzeichnet in knappen Sätzen die Bedeutung des 12. November gerade für das Ruhrgebiet, das mit seinen Millionen schaffender Menschen untrennbar verbunden sei (Fortsetzung siehe Seite 3)

„Glaubt man ein 65-Millionen-Volk rechtlos machen zu können?“

Die Rede des Führers in Essen

Essen, 3. Nov. Minutenlang ungetrübter Jubel empfing den Führer, als er das Podium betrat, um auch die Bevölkerung des Ruhrgebietes aufzurufen für Deutschlands Ehre und Gleichberechtigung. In seiner großen Rede warf er einleitend einen Rückblick auf die traurigen Novembertage des Jahres 1918, die 15 Jahre Leid und Not über unser Volk brachten, die uns aber auch die Möglichkeit gegeben hätten, in uns zu sehen und uns zu prüfen, um endlich wieder zu einem Entschluß zu kommen. Das deutsche Volk sei in diesen 15 Jahren reif geworden, reif für eine große und tiefinnerliche Umwandlung. Wenn wir heute diese Zeit an unserem Auge vorbeiziehen lassen, so fuhr der Führer fort, dann scheint es uns fast, als ob sie kommen müßte, um uns eine Lobre zu geben, von der wir nur hoffen möchten, daß auch die kommenden Generationen sie beherzigen werden. Als in jenen Novembertagen von 1918 das deutsche Volk die Waffen niedergelegt habe, sei es nicht geschehen in dem inneren Gefühl, ein Unrecht begangen zu haben, denn immer und immer wieder mühten wir frei und öffentlich bekennen vor der Welt, daß man das deutsche Volk nicht überzeugt hat und es nicht überzeugen kann, die Schuld an diesem furchtbaren Kriege zu tragen (tosender Beifall), daß das deutsche Volk überzeugt war und überzeugt ist, daß seine Untertanen unter das Bekenntnis der Schuld am Kriege nur erfolgte aus Furcht, unter dem Druck einer beispiellosen Erpressung.

Unter stürmischen Beifall erklärte der Führer, es wäre die Aufgabe dieses Friedensvertrages gewesen, den Völkern endlich einmal das Gefühl der Sicherheit zu geben, aus einem höheren Recht heraus, hat die Welt unruhiger, unsicherer und misstrauischer zu machen als jemals zuvor. Auch der Völkerbund habe es nicht vermocht, dieser Entwicklung durch sein Veto Einhalt zu gebieten. Im Gegenteil, der Kampf sei immer härtnlicher geworden, und was die Völker verhoffen sollte, habe sie im Gegenteil enttäuscht. Auf den Konferenzen habe die Uneinigkeit des Volkes nur in einem Punkte zu einer Einigung geführt, nämlich zu der Einigkeit, als Schuldigen für die allgemeine Unsicherheit das deutsche Volk hinzustellen. Auf die Abrüstungsverhandlungen übergehend zeigte der Führer die Unmöglichkeit des Verfahrens auf, mit dem die anderen versuchten, sich ihren Abrüstungsverpflichtungen zu entziehen. Der Versäßer Vertrag selbst kennzeichnete die Unloyalität ihrer Beweiskführung.

Glaube man denen, daß man ein 65-Millionen-Volk für alle Zeiten rechtlos machen könne?

(Tausendfache Rufe: Nein! Nein!) Wir hätten ein Recht, von den anderen zu fordern, daß sie nunmehr endlich ihre Versprechungen einlösen und ihren Verpflichtungen nachkommen, die Deutschland restlos erfüllt hätte. Heute fordern wir von uns, unsere Armeen abzubauen, nachdem man uns vorher gezwungen habe, ein 100 000 Mann-Heer mit größtmöglicher Dienstzeit zu halten. Wer garantiert uns denn, daß man nach acht Jahren nicht abermals von uns fordere, wir müßten ein neues Heeresystem einführen?

Achtung! Volksgenossen!

Gewissenlose Brunnengrüßer am West Berlin, 2. Nov. Gewissenlose Brunnengrüßer versuchen in falscher Auslegung des Titels der Broschüre „Das Genfer Rein“ die Meinung zu verbreiten, man müsse bei der Volksabstimmung mit „Nein“ stimmen, wenn man für die Politik der Regierung eintreten wolle.

Kein deutscher Volksgenosse wird auf diese dumme Spekulation hereinfallen. Es weiß jeder, daß mit dem Titel „Das Genfer Rein“ das Nein der deutschen Reichsregierung in Genf gemeint ist gegenüber dem Versuch Deutschlands einen Vertrag aufzudrängen, der mit der deutschen Ehre nicht vereinbar war. Das deutsche Volk wird der Regierung auf ihre Frage, ob es die Außenpolitik der Reichsregierung billigt und sich fernerlich zu ihr bekennen will, geschlossen mit einem „Ja“ antworten.

Schwere Zuchthausstrafen im Berliner Fremdenamts-Prozess

Berlin, 2. Nov. (Fig. Meldung.) In dem Prozess gegen Beamte des Berliner Fremdenamtes, die sich dazu verurteilt haben, unerwünschten Ausländern Aufenthaltsgenehmigungen zu verschaffen, wurden verurteilt: Der Polizei-Obersekretär Jelske wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus, Polizei-Obersekretär Armin Marx wegen des gleichen Verbrechens zu drei Jahren Zuchthaus, wegen Bestechung erhielt der Kaufmann Leo Weinberger zwei Jahre Zuchthaus, die Angeklagte Johanna Kunze ein Jahr Gefängnis und der Angeklagte Josef Lutz acht Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten erhielten wegen aktiver Bestechung vier bis sechs Monate Gefängnis. Bei den Ausländern, die unehrenhaft eine Aufenthaltsgenehmigung erlangt hatten, wurde auf Zulässigkeit der Ausweisung erkannt.

Die Lage in Palästina

Arabische Demonstrationen in Palästina verhindert. Jerusalem, 2. Nov. Am Donnerstag, dem 16. Jahrestag der Balfour-Erklärung, durch die eine nationale Niederlassung für die Juden in Palästina geschaffen worden war, hatten die englischen Behörden weitgehende Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um arabische Protestdemonstrationen gegen die Balfour-Erklärung, die an diesem Tage gewöhnlich stattfinden, zu verhindern. Eine große Menge von Arabern, die von Wadi Hawareth nach Tulkarem wanderten, um dort an den Massenfundgebungen teilzunehmen, wurde durch ein niedrig fliegendes englisches Kriegsfeldzeug gestreut.

Auf das englische Polizeilager am Suwayda Berg bei Jerusalem wurden am Donnerstag mehrere Schüsse abgefeuert.

In Amman, der transjordanischen Hauptstadt, nahm die Menge eine feindselige Haltung gegen die Engländer ein und versuchte, englische Kraftwagen anzuhalten. Mehrere Kraftwagen wurden mit Steinen beworfen.

Wir wollen kein Volk minderen Rechtes sein!

Diesem Willen sollst Du Ausdruck geben durch Dein

Ja

am 12. November

Sozialismus der Tat

Berlin, 2. Nov. Der Vorkriegsstand bei der Reichsführung des Winterhilfswerks enthält rührende Beweise des Opferwillens. Die Menschen erdenken die vielseitigsten Möglichkeiten, auf denen praktische Hilfe gebracht werden kann.

Ein Kind schreibt vom Lande, daß es in den Herbstferien beim Rührläuten ein paar Handschuhe gestrickt habe, und beschenkt an den Fahrer einen recht schönen Gruß.

Aus dem Innern von Nordamerika schreibt ein Arbeiterführer, daß sie drei Deutsche in diesem Trupp seien, daß sie trotz aller Verdrängnisse ihre deutsche Nationalität nicht aufgeben hätten und von ihrem fälschlichen Lohn 6 Dollar einschlössen.

Eine arbeitslose Oesterreicherin schreibt aus New York, daß sie jeden Monat einen Dollar übersenden wolle.

Aus Ungarn kommt ein anderes Schreiben, in dem mitgeteilt wird, daß sich die dortige Kolonie zu einer Opfergemeinschaft der Deutschen zusammengeschlossen habe und eine Sammlung für das WHW aller Deutschen veranstalte.

Die heimatischen Wanderer, die in einer vormaligen Arbeiterkolonie untergebracht sind, haben zusammen mit den Veteranen der Arbeit aus dem Altersheim der Meierei Reichsheil in kleinen Beträgen die Summe von RM. 86,70 für die Winterhilfe gesammelt.

Die Organisation des deutschen Winterhilfswerks

Berlin, 2. Nov. Die Reichsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Deutschlands trat am 2. November zum ersten Mal unter Vorsitz ihres Präsidenten von Oppen-Dannenwalde zusammen. Fragen des Winterhilfswerks und der zukünftigen organisatorischen Gestaltung der deutschen Wohlfahrtspflege wurden in einer Arbeitsbesprechung geklärt.

Der Reichsführer des Winterhilfswerks, Hilgenfeldt, berichtete über die gewaltige Arbeit, die am Aufbau dieser beispiellosen Selbsthilfsaktion des deutschen Volkes geleistet ist und in den kommenden Monaten dahin wirken wird, daß keine deutsche Familie hungern und frieren darf.

Abschließend ist die volle freundschaftliche Zusammenarbeit der an der Reichsgemeinschaft beteiligten Verbände: NS-Volkswohlfahrt, Innere Mission, Caritas-Verband, Deutsches Rotes Kreuz festzustellen, die an der Aufbauarbeit für die Wohlfahrt des deutschen Volkes nach dem Willen des Führers Adolf Hitler zusammenwirken.

Günstige Entwicklung des kaufmännischen Stellenmarktes

Berlin, 2. Nov. Die Stellenmarktlage der Angehörigen zeigt auch für den Monat Oktober eine weitere günstige Entwicklung. Vor allem ist auch der Zugang von neu gekündigten Bewerberinnen stark zurückgegangen und hält sich in völlig normalen Grenzen. Eingegangen ist der Zustrom an alten Stellungslosen gerade in der letzten Zeit stärker geworden. Gerade diese Tatsache läßt erkennen, daß viele, die früher allen Mut und allen Glauben verloren hatten und sogar ihre Bewerbung bei der kaufmännischen Stellenvermittlung zurückzogen, jetzt wieder auf Grund der günstigen Entwicklung, die die Wirtschaftslage genommen hat und auch in Zukunft nehmen wird, nunmehr ihre Bewerbung von neuem bei der kaufmännischen Stellenvermittlung einreichen. Auch die Vermittlungsziffern selbst zeigen einen günstigen Stand. Leider jedoch ist bei vielen Firmen noch die Neigung vorherrschend, nur junge Kräfte einzustellen, so daß sich die kaufmännische Stellenvermittlung des DGB bei einer großen Anzahl von Firmen veranlaßt sah, diese darauf aufmerksam zu machen, daß eine solche Personalpolitik nicht den Erfordernissen der Wirtschaft und den sozialen Notwendigkeiten gerecht zu werden vermag. Ferner zeigt die Sonderaktion zur bevorzugten Vermittlung von Altparteigenossen, SA- und SS-Männern ein außerordentlich befriedigendes Ergebnis. Besonders erfreulich waren die Fortschritte, die die Entwicklung des kaufmännischen Stellenmarktes gerade in den westlichen Industriegebieten, zum Teil auch in Sachsen und Mitteldeutschland machte. Im Monat Oktober sind Entlassungen so gut wie überhaupt nicht zu verzeichnen. Einstellungen jedoch konnten trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit und der im vorigen Jahr um diese Zeit bereits einsetzenden Verminderung der Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes eine verhältnismäßig große Anzahl gebucht werden.

Der Kampf gegen das Opium

Vorwürfe gegen Japan

Genf, 3. Nov. In der Opium-Kommission des Völkerbundes, deren Aufgabe es ist, die Durchführung der bestehenden Abkommen über den Handel mit Rauschgiften zu prüfen, kam es heute von Seiten des amerikanischen Delegierten Fuller zu einem Angriff gegen die japanische Regierung. Fuller beschuldigte Japan, gegen die Opiumverträge verstoßen zu haben, indem es in der Mandchurei, in Sischol und den drei chinesischen Provinzen der Opiumanpflanzung Vorschub geleistet habe.

Wirtschaftsbelebung bei der Deutschen Reichsbahn

Die Deutsche Reichsbahn im September 1933

Berlin, 2. Nov. Im Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn ist die in den letzten Monaten beobachtete Aufwärtsbewegung weiter fortgeschritten. Bringt der Herbstverkehr im September im Vergleich zum Vormonat schon regelmäßig eine Verkehrserleichterung, so hat er im laufenden Jahre den Höchststand der letzten Jahre erreicht.

und läßt erkennen, daß sich die Regierungsmassnahmen zur Arbeitsbeschaffung in einer weitestgehenden Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage auswirken.

Der Personenverkehr flaute nach Beendigung der Sommerferien und mit dem Schluss der Jahreszeit wie alljährlich ab, gestieg jedoch im ganzen günstiger als im September vorigen Jahres. Die Betriebseinnahmen stiegen sich auf insgesamt 260,27 (262,82) Mill. RM. Die Ausgaben erforderten insgesamt 297,78 (288,9) Mill. RM.; das Ansehen ist durch die vermehrten Aufwendungen für die Arbeitsbeschaffungsprogramme begründet.

Bereinheitlichung des Verkehrswesens

Vor der Errichtung einer Reichsstraßenverkehrsordnung

Berlin, 2. Nov. Das Kraftfahrzeug hat die Vorherrschaft auf der Straße erobert und den Straßenverkehr größtenteils zu einem Ueberlandverkehr gemacht. Die Verkehrsbedingungen, die neben der reichsrechtlichen Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr gelten, weisen aber von Land zu Land, von Provinz zu Provinz, ja von Gemeinde zu Gemeinde noch Verschiedenheiten auf, die nicht immer durch örtliche Besonderheiten gerechtfertigt sind.

Diese Verschiedenheiten, die kein noch so gewissenhafter Kraftfahrer sämtlich kennen kann, erschweren den Verkehr, können ihn

Die Reichsbahn stellt 1400 Techniker ein

Berlin, 2. Nov. Die Reichsbahn beruft zum 1. Januar 1934 1400 technische Dienstverpflichtete für den bautechnischen und maschinenmechanischen Dienst ein. War sonst der Einstellungstermin der 1. Mai, so ist diesmal der um vier Monate früher liegende Zeitpunkt bestimmt worden, um dieser Maßnahme erhöhte Wirkung zur Entlastung des Arbeitsmarktes zu verleihen. Neben diesen 1400 technischen Dienstverpflichteten der Beamtenlaufbahn für den gewöhnlichen mittleren Dienst und den Assistentendienst sollen noch etwa 100 jüngere Landmesser im Angestelltenverhältnis eingestellt werden.

Bewerbungen sind an die einzelnen Reichsbahndirektionen, in deren Bezirk die Bewerber einzutreten wünschen, bzw. für den Bereich der Gruppenverwaltung Bayern an die Gruppenverwaltung Bayern (Abwicklungsstelle) in München zu richten.

Angedörige nationaler Verbände, die vor dem 30. Januar 1933 Mitglieder dieser Verbände geworden sind, sollen vor anderen gleichberechtigten Bewerbern möglichst vorzugsweise berücksichtigt werden.

Steuerbefreiung für Wohnungsumbauten

Berlin, 2. Nov. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Das zweite Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 21. September 1933 (Reichsgesetzbl. I, S. 651) schreibt bekanntlich eine Steuerbefreiung vor für Kleinwohnungen, die in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1936 bezugsfertig werden, und für Eigenheime, die in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1939 bezugsfertig werden. Die Befreiung läuft für Kleinwohnungen grundsätzlich bis zum 31. März 1939 und für Eigenheime grundsätzlich bis zum 31. März 1944. Die Befreiung erstreckt sich auf die Einkommensteuer, die Vermögenssteuer und die Grundsteuer des Landes (Staatsgrundsteuer); bei der Grundsteuer der Gemeinde und Gemeindeverbände wird nur von der halben Steuer Befreiung gewährt.

Zu diesen gesetzlichen Vorschriften hat der Reichsminister der Finanzen eine Durchführungsverordnung vom 26. Oktober 1933 (Reichsgesetzbl. I, S. 773) und einen Erläuterungserlass vom 30. Oktober 1933 (S. 1900 II, 1a — 250 III) herausgegeben. Der Erlaß, dem ein Abdruck der Durchführungsverordnung beigegeben ist, kann von der Reichsdruckerei, Berlin SW 68, bezogen werden. (Preis: 0,45 RM.)

Aus dem Inhalt der Durchführungsverord-

nung ist besonders hervorzuheben, daß der Steuerpflichtige in allen Fällen, in denen ein Eigenheim nach dem 1. Januar 1934 bezugsfertig wird, die Anwendung der neuen Steuerbefreiungsvorschriften auf dieses Haus verlangen kann.

Die Steuerpflichtigen haben jetzt also kein Interesse mehr daran, den Bau eines Eigenheimes zu verzögern, um auf diese Weise in den Genuss der neuen Befreiungsvorschriften zu gelangen.

Sicherung des Wahlaktes am 12. November

Berlin, 2. Nov. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß bei der Wahl und Abstimmung am 12. November in der üblichen Weise für den Schutz der Wahllokale und der Abstimmenden zu sorgen ist. Niemand darf in der Ausübung seines Stimmrechtes behindert werden. Jede Verletzung von Unberechtigten, namentlich auch vor den Wahllokalen, soll mit allen Mitteln verhindert werden. Die zuständigen Stellen sind beauftragt worden, in dieser Beziehung jede mögliche Vorkehrung zu treffen.

Die Sorgen der Andern

(Fortsetzung von Seite 1.)

auch präzise Angaben über die künftige Haltung der französischen Außenpolitik bringen. Die innerpolitische Stellung Simons scheint sich nach den letzten Meldungen aus London gerade in den letzten Tagen eher verschlechtert als verbessert zu haben. Man wird in London kaum behaupten können, daß die englische öffentliche Meinung die Politik des Foreian Office in Genf rückhaltlos gebilligt habe. Wie einige englische Blätterstimmen zeigen, ist sich zum mindesten ein Teil der englischen Presse über das Ausmaß der englischen Verantwortung und vor allem Dingen über das Maß der persönlichen Verantwortung Simons an dem mehr oder minder offenkundigen Zusammenbruch der Konferenz im klaren. Auch das wird die deutsche Position kaum schwächen können.

Besprechungen zwischen Norman Davis und Paul-Boncour

Paris, 3. Nov. Norman Davis hatte heute vormittag eine eingehende Aussprache mit

Außenminister Paul-Boncour. Er verweigerte jede Erklärung über den Gegenstand dieser Besprechung; doch teilt die Agentur mit, daß er Wert darauf gelegt habe, mit dem französischen Außenminister vor dessen Samstag angelegter Abreise nach Genf, die durch den Rücktritt Deutschlands vom Völkerbund und von der Abrüstungskonferenz geschaffenen Lage in allen Einzelheiten zu prüfen. Auch dürfte besprochen worden sein, unter welchen Bedingungen am 3. November das Büro und am 4. Dezember die Generalkommission der Abrüstungskonferenz zusammentreten sollen.

Die Regierungserklärung vor dem französischen Kabinettsrat

Paris, 2. Nov. Im Kriegsmarineministerium fand am Donnerstag nachmittags ein Kabinettsrat statt, der sich mit der Regierungserklärung befaßte. Die endgültige Annahme dieser Erklärung soll am Freitag vormittag im Ministerrat erfolgen. Am Nachmittag wird sie sodann vom Ministerpräsidenten Sarraut vor der Kammer verlesen werden.

Gegen den Kisch im Film

Pa. Darré gegen einen „Bauernfilm“

Berlin, 2. Nov. (Fig. Meldg.) In seiner Eigenschaft als Reichsbauernführer unterzieht Reichsminister Darré in der „Nationalsozialistischen Landpost“ den Ufa-Film „Du sollst nicht begehren!“, der am 31. Oktober uraufgeführt wurde, einer sehr scharfen Kritik, weil der Film, der vom bäuerlichen Leben handelt, ein vollkommen verzerrtes Bild des deutschen Bauerntums gebe. Nicht nur das bäuerliche Brautstum oder gar die technische Betriebsweise sei völlig falsch wiedergegeben, so daß jeder wirkliche Bauer, würde er den Film sehen, in Gelaßtheit ausbrechen müßte, sondern auch die wichtigste Figur des Films werde neben einer Reihe anderer Erscheinungen dieses Werks scharf abgelehnt. Die Hauptfigur, der junge Dorfbaure Gerg, sei der Typ des bolschewistischen Menschen von der Art des Brandstifters von der Kutsche. Der Film solle nach der Darstellung Darrés unter dem Titel „Blut und Scholle“ erscheinen, er ist dann trotz Einspruchs unter dem Titel „Du sollst nicht begehren“ herausgekommen. Darré erklärt schließlich: „Wir wehren uns mit aller Leidenschaft gegen diesen Film.“ Daß die Ufa ihn nun herausgebracht habe, werde weder ihr noch dem Volke zum Segen gereichen.

Zensur für den umgearbeiteten Wessel-Film

Berlin, 2. Nov. In der Presse wird vielfach die Auffassung vertreten, als habe Reichsminister Dr. Goebbels das bestehende Zensurverbot des Horst-Wessel-Films aufgehoben. Das ist nicht der Fall. Reichsminister Dr. Goebbels hat lediglich seine Auffassung dahin kundgegeben, unter welchen Umständen und Voraussetzungen eine Umarbeitung des verbotenen Films möglich ist. Selbstverständlich wird die herstellende Firma, die Volkstheater Film-Gesellschaft, wenn sie diese Richtlinien bei der Umarbeitung des Films berücksichtigt hat, den Film erneut der Zensur vorlegen müssen.

Abteilung für Landwirtschaft und Domänen im badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium

Eine großzügige organisatorische Maßnahme der badischen Regierung

(Eigener Sonderbericht des DGB.) Karlsruhe, 2. Nov. Nachdem das Tätigkeitsgebiet für Landwirtschaft und Ernährung, soweit es zum Geschäftsbereich des Finanz- und Wirtschaftsministeriums gehört, mit der Domänenabteilung dieses Ministeriums zu einer Abteilung für Landwirtschaft und Domänen vereinigt worden ist, wurde jetzt, wie wir hören, dieser neu geschaffenen Abteilung nach der Auflösung der Wasser- und Straßendirektion auch die Bearbeitung der landwirtschaftlichen Meliorationsübertagen.

Damit sind sämtliche der Staatsverwaltung unterstehenden Arbeitsgebiete der Landwirtschaft an einer Stelle zusammengefaßt worden.

Mit dieser großzügigen Maßnahme hat sich der badische Finanz- und Wirtschaftsminister ein Verdienst erworben, das in weitesten Kreisen der Landwirtschaft dankbaren Widerhall finden wird. Schon seit Jahrzehnten ist eine derartige Zusammenlegung erwogen worden und bildete wiederholt den Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen im Landtag. Bei der früheren Parteilagerzissenheit war es jedoch nie möglich, dieses Ziel zu verwirklichen. Der nationalsozialistische Staat hat jetzt auch auf diesem Gebiet gehandelt und ganze Arbeit geleistet.

Die Goldpolitik der Ver. Staaten

Goldkäufe der amerikanischen Regierung

New York, 2. Nov. Die amerikanische Regierung hat unter dem neuen Roosevelt-Programm ihre ersten Goldkäufe auf dem internationalen Goldmarkt getätigt. Die ersten Käufe wurden durch die New York Federal Reserve Bank und eine französische Bank in Paris ausgeführt. Die französischen Beamten haben jede Angabe über die Höhe des Betrages abgelehnt.

Fortgang der amerikanischen Kriegsschuldenverhandlungen

Washington, 2. Nov. In zuständigen Kreisen ist man hier der Ansicht, daß der Beschluß, die englisch-amerikanischen Schuldenbesprechungen fortzusetzen, günstige Aussichten auf ein Abkommen bieten, wenn auch nur größere Informationen über die gestrige Konferenz, die übrigens anderthalb Stunden dauerte, gegeben wurden. Der Unterstaatssekretär McKeen teilte mit, daß für den heutigen Donnerstag eine weitere Konferenz angesetzt sei, und er rechne damit, daß die Erörterungen eine ziemlich lange Zeit andauern werden.

Die Zuckungen eines abgelebten Systems

Massenverhaftungen in Oesterreich

Wien, 2. Nov. Wegen der gestern Abend vor der Geschäftsstelle der Vaterländischen Front in Döbling erfolgten Explosion eines Sprengkörpers, wurden in der Nacht vierzehn Personen verhaftet. Von ihnen befinden sich noch vier in Haft, da man behauptet, daß sie mit den Tätern in Verbindung stehen.

Nach einer Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Mitgliedern des Heimatschutzes in Landed, die dadurch entstand, daß die Mitglieder des Heimatschutzes sich berufen fühlten, wegen der Hissung einer Salzkammergüter- und wegen Ausbreitung von Flugzetteln vorzugehen, wurden neun Nationalsozialisten verhaftet.

Der Bischof von Brigen gegen die schwarze Heße

Wien, 2. Nov. Anlässlich des Begräbnisses einer angehenden Frau im Tiroler Ort Fügen war auch Bischof Gaisler von Brigen, selbst ein Bistümer, dort erschienen. Beim Zeltdienst war seinetwegen natürlich viel Ausruf aufgemacht. Während des Mahles wurde lebhaft politisiert und von den Geistlichen mächtig gegen Hitler losgezogen. Der Bischof blieb stumm. Schließlich bat man ihn, seine Meinung zu äußern. Daraufhin sagte er zur Freude der anwesenden Bauern: Ich habe abseits geschwiegen. Wenn man mich eigens auffordert, will ich meine Meinung sagen. Hitler ist ein ganz großer Mann und hätte er nicht die Macht ergriffen, so wäre nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa dem Bolschewismus verfallen, und Sie, meine Patres, hätten heute nicht an würdevollen Tischen!

Neue Konzentrationen in Oesterreich

Wien, 2. Nov. Sicherem Vernehmen nach sollen in Oesterreich weitere Konzentrationen von Nationalsozialisten geschaffen werden. In der amtschließlichen Verfügung über die Errichtung des ersten Konzentrationslagers in Möllersdorf wurde bekanntlich angeordnet, daß nötigenfalls weitere „Kontrollen“ errichtet würden. Nun heißt es, daß bereits Arbeiten im Gange seien, um im ehemaligen Militärkasernen in Brund an der Zeltbaue für diesen Zweck herzurichten. Hier sollen besonders Marzisten untergebracht werden, während Möllersdorf ausschließlich für Nationalsozialisten bestimmt sein soll. Aus einer amtlichen Nachricht aus Innsbruck, in der die polizeiliche Verhaftung von 34 Nationalsozialisten wegen Anzettelns von Salzkammergüter und dergleichen mitgeteilt wird, ist zu entnehmen, daß auch sie in ein Konzentrationslager gebracht werden sollen. Jedoch ist noch nicht bekannt, in welchem Orte Tirols es sich befindet.

Stichstoffgasausbruch im Schacht Drei Schmelzwerke

Gisfeden, 2. Nov. Auf dem Bistum-Schacht der Mandfeld-Bergbau AG ereignete sich in einem Streckenbetrieb zwischen der 11. und 12. Sohle ein starker Stichstoffgasausbruch. Drei Mann wurden schwer, 14 leichter davon getroffen.

Mädchenmord bei Landsdorf

Landsdorf, 2. Nov. Am Mittwoch fanden Passanten in einem Hohlweg bei Wirsbühl die Leiche der 28-jährigen Dienstmagd Helene Schmitt von Landsdorf, die sich in anderen Umständen befand und mit einem Schiffschiff ertränkt worden war. Die Mordkommission des Landgerichts Landsdorf ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

Wahnsinnsat einer entmenschten Mutter

Eine furchtbare Tat bei Hindert Wuppertal, 2. Nov. Eine Frau aus der Silberfelder Nordstadt hatte, weil sie mit ihren Verwandten in Streit geraten war, den Entschluß gefaßt, sich und ihre vier unehelichen Kinder ums Leben zu bringen.

In der Nacht zum Mittwoch erwürgte sie ihr dreijähriges Kind und stürzte die Gashähne, um sich mit ihren drei anderen Kindern das Leben zu nehmen.

Durch den starken Gaseruch aufmerksam gemacht, veranlaßten die Nachbarn, daß die Tür von der Polizei erbrochen wurde. Die Frau und die Kinder konnten noch rechtzeitig vom Gasot gerettet werden. Die Kinder wurden in das Krankenhaus übergeführt, wo sie am Donnerstagmittag außer Lebensgefahr waren. Die Frau ist in Schutzhaft genommen worden.

Millionengewinn durch ein gestohlenes Los

Ein französischer Fußballstar als Dieb Paris, 2. Nov. Der bekannte französische Fußballspieler Ingenieur Pierre Louis Gravier, der oft mit außerordentlichem Erfolg an repräsentativen Wettkämpfen teilgenommen hat, steht im Mittelpunkt einer auffälligen Diebstahlsaffäre. Der Fußballstar hat gelegentlich seines Auf-

enthaltes an der französischen Riviera im Kasino von Juan le Pins einem Bekannten ein Los der spanischen Staatslotterie gestohlen und ist dann aus dem Kasino verschwunden. Sonderbarerweise wurde das gestohlene Los gezogen und machte den Haupttreffer in der Höhe von einer Million Pesetas. Gravier begab sich nun nach Barcelona, um den Betrag einzulösen. Inzwischen erfuhr der Freund aber, daß das Los den Haupttreffer gemacht hatte und erstattete die Diebstahlsanzeige.

Die spanische Polizei verhaftete die Los-

leitung der spanischen Staatslotterie und ersuchte, den Vorweller des Loses zu verhaften, falls dieser in Spanien auftauchen sollte, um den Gewinn einzubehalten.

Tatsächlich wurde Gravier, als er in Barcelona das Los in einem Bankgeschäft präsentierte, verhaftet, von spanischen Gendarmen nach Perpignan gebracht und dort der französischen Polizei übergeben. Das gestohlene Los wurde von der spanischen Polizei beschlagnahmt und wird nun dem rechtmäßigen Besitzer ausgeliefert werden, der auf diese Weise zu seiner Million kommen wird.

Dr. Goebbels in Karlsruhe

Riefenfundgebung auf dem Schloßplatz

Karlsruhe, 3. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels sprach gestern Abend zur Bevölkerung der badischen Landeshauptstadt und damit zu unserem Grenzlandvolke, um es in zündenden Worten aufzurufen, mit der Reichsregierung unter Adolf Hitlers Führung für einen Frieden in Ehren im Sinne der Gleichberechtigung zu kämpfen und am 12. November freudig ihre Pflicht zu tun.

Alle Betriebe ruhten, auch die Theater, Kinos, die Läden und Lokale wurden zeitig geschlossen, um dem letzten Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, eine der markantesten Persönlichkeiten der nationalsozialistischen Bewegung zu sehen und zu hören. Es war die größte Versammlung, die Karlsruhe je erlebt hat.

Ungezählte Tausende hielten trotz des nachfolgenden regnerischen Wetters den Schloßplatz besetzt. Auch aus den benachbarten Städten und Dörfern waren viele gekommen. Man wird nicht feilschreiben, wenn man die Zahl der Teilnehmer auf annähernd 50.000 Menschen schätzt.

Dr. Goebbels wies in seiner Rede darauf hin, daß die nationalsozialistische Regierung vom ersten Tage nach der Machtübernahme an daran gegangen ist, das Zentralproblem der deutschen Krise, das Problem der Arbeitslosigkeit, in Angriff zu nehmen. Wir dürfen uns selbst nicht über die Größe dieser Aufgabe täuschen. Wir haben drei, vier Jahre nötig, um sie zu lösen, und das Volk soll nicht glauben, daß die Regierung sie selbst lösen

kann, ohne Hilfe des Volkes ebenso wie das Volk nicht selbst kämpfen kann ohne Hilfe der Führung. Wir hatten der Welt gegenüber nur einen Wunsch: daß sie uns in Frieden läßt. Die Kundgebungen, die wir in den vergangenen acht Monaten veranstaltet haben, immer unter der Parole der Arbeit und des Friedens, haben in diesen acht Monaten nicht ein einziges Mal von Krieg oder von Revolution gesprochen. Denn wir waren der Überzeugung, nur wenn Europa seinen Frieden behält, ist es möglich, die großen Probleme zu lösen, die seit 14 Jahren alle Völker dieses Erdteiles quälten und mit schweren Sorgen belasteten. In den 14 Jahren, die hinter uns liegen, hat Deutschland mit einer fast wissenschaftlich anmutenden Gründlichkeit den Versailleser Vertrag bis zum letzten Punkt erfüllt. Wir haben abgerüstet, und zwar genau unseren vertraglichen Verpflichtungen entsprechend. Wer kann es dem arbeitssamen, friedliebenden deutschen Volk verdenken, daß es nun von den Gegnern fordert, daß sie ihm gegenüber ihre einzige Verpflichtung erfüllen, nämlich die deutsche Abrüstung zu vollenden zu einer allgemeinen Abrüstung der Welt. (Beifall.) Wir haben niemals die Forderung nach Waffen erhoben, unsere Forderung lautet nur: So wie wir abgerüstet haben, so muß die Welt abrüsten.

Die Kundgebung, die in diesem Ausmaß von der badischen Landeshauptstadt noch nicht erlebt wurde, fand einen begeisterten Ausklang.

Ein neues Markstück aus Nickel



Im Zusammenhang mit der durch die Wirtschaftsverordnung des Reichspräsidenten in die Wege geleiteten Hartgeld-Reform werden jetzt neue Einmarkstücke aus Nickel in einer Gesamtzahl von 250 Millionen geprägt.

Die Jungfaschisten erhalten auch Maschinengewehr-Unterricht



Eine Aufnahme von einem Jungfaschisten-Lager, wo auch Unterricht in der Handhabung von Maschinengewehren erteilt wird.

Appell an das katholische Volk

Fortsetzung von Seite 1

mit dem Erfolg oder Mißerfolg der deutschen Außenpolitik. Gerade das schwergeprüfte Ruhrgebiet steht treu und unerschütterlich hinter der Reichsregierung und wird das am 12. November bewiesen. Gerade in Abwandlung eines Hitler-Wortes, daß ihm, dem Führer, das Volk alles ist, sagt Staatsrat Terboven:

„Wir haben als Volk nur Dich, den Führer.“ Volk und Führer sind im neuen Deutschland ein einheitlicher Begriff geworden.

Mit erneutem lebhaftem Beifall begrüßt, beglänzt

Vizekanzler von Papen

seine Rede.

Seitdem die Vorlesung mich dazu berufen hatte, der Wegbereiter der nationalen Erhebung und der Wiedergeburt unserer Heimat zu werden, habe ich versucht, das Volk der nationalsozialistischen Bewegung und ihres Führers mit allen meinen Kräften zu führen. Und wie ich damals bei der Übernahme der Kanzlerschaft haßte geworden habe, der jungen kämpfenden Freiheitsbewegung den Weg zur Macht zu ebnen, wie ich am 30. Januar durch ein glückliches Geschick dazu bestimmt war, die Hände unseres Kanzlers und Führers in die Hand des geliebten Feldmarschalls zu legen, so fühle ich heute wieder die Verpflichtung, dem deutschen Volk und allen, die mir ihr Vertrauen bewahrt haben, zu sagen: Der liebe Gott hat Deutschland gesegnet, daß er ihm in Zeiten tiefer Not einen Führer gab, der es über alle Räte und Schwächen, über alle Ängste und Gefährdungen hinweg mit dem sicheren Instinkt des Staatsmannes zu einer glücklichen Zukunft führen wird.

Als ich im Vorjahren die Ehre hatte, in Lausanne für die deutschen Interessen zu kämpfen, habe ich dem damaligen französischen und englischen Ministerpräsidenten wiederholt mit tiefster Eindringlichkeit gesagt: Das Reparationsproblem ist nicht allein ein materielles, es ist in noch viel höherer Weise ein moralisches.

Deutschland will endlich frei werden von den Diskriminationen, die es zu einem zweitrangigen Volk machen. Aber diese Staatsmänner waren nicht mit dem psychologischen Erkenntnis gefaßt, sie haben die Stunde damals nicht begriffen und sie haben sie ebenso in diesen Oktobertagen in Genf nicht begriffen.

Die Geschichte ist ihren Lauf gegangen und der Führer hat die Erkenntnis, daß für Deutschland auf dem Parquet der Völkerversammlung und des Völkerrates nichts mehr zu suchen sei, mit dem Entschluß des Austritts in die Tat umgesetzt. Das deutsche Volk ist ihm dankbar für diesen Entschluß, der eine klare Lage schafft.

Den Kirchen die Freiheit

lassen Sie mich in dieser Stunde noch ein Wort an jene richten, die heute nicht unter uns sind, an jene, die der Entwicklung der letzten Monate vielleicht nur schwer zu folgen vermochten, weil sie durch ein Lebensalter hindurch den Irrweg einer sozialistischen Weltanschauung folgten oder irgend eine Parteimeinung vertraten. Diese Deutschen erinnere ich daran, daß es der Wunsch und Wille des Führers ist, die ganze deutsche Nation, alle Klassen und Stände mit seiner Bewegung zu umfassen und sie zu einer politischen und politischen Einheit zusammenzuschreiben. Der beste Beweis dafür ist, daß er den Kirchen die volle Freiheit ihres hohen geistlichen Amtes garantiert, daß er bereit war, ihnen mehr zur Ausübung ihrer hohen Mission zu geben, als jemals irgend eine liberale Regierung des vergangenen Jahrhunderts, aber daß er mit Gleichem eine Trennung der Kirche von der Politik verlangt.

Hier im Herzen einer in der Mehrzahl katholischen Provinz richte ich die dringende Bitte an meine katholischen Mitbürger, dieses großartige Bekenntnis des Führers zu dem christlichen Fundament des Dritten Reiches zu bezeugen mit der Hingabe ihres ganzen Vertrauens in die Zukunft und mit der Abgabe ihrer Stimme für ihn.

Der Führer wünscht — ich weiß es — für alle die, die in den Jahren des Kampfes nicht in seinen Reihen standen, die Versöhnung zu dem großen Ziele, das er im Herzen trägt. Der katholische Volksteil hat auf den Schlachtfeldern sein Blut mit gleicher Treue dem Lande vergossen, wie jeder andere Volksgenosse.

Der katholische Volksteil Deutschlands, ganz gleich, wo immer er politisch gestanden haben mag, wird auch am 12. November nicht zurückweichen, wenn es gilt, ein Bekenntnis für die nationale Ehre und für das Vertrauen in den Führer abzugeben. Lassen Sie uns in dieser Stunde dem Führer des neuen Deutschlands sagen, daß wir an ihn und sein Werk glauben.

Wer viel arbeitet, muss gut schlafen. — Darum Kaffee Hag. Er kann den Schlaf nicht stören.

Blick übers Land

Gründung der Deutschen Müller-schaft (DM)

Auf Grund des Gesetzes über den Zusammenschluss von Mühlen vom 15. September 1933 und der hierzu noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen hat jede deutsche Mühle, die Møhlen oder Weizen verarbeitet oder verarbeiten wird, einen Antrag zu stellen, wenn sie die Erlaubnis zur Fortführung ihres Betriebes und ein Grundkontingent erlangen will.

Alle Møhlen in diesem Sinne stellen alle Betriebe, die Møhlen oder Weizen zur menschlichen oder tierischen Ernährung sowie für technische Zwecke für eigene Rechnung oder im Lohn verarbeiten oder verarbeiten werden, also auch alle Arten von Schrotmøhlen.

Alle Betriebe werden in der „Deutschen Møllerschaft (DM)“ zusammengeschlossen. Sämtliche in Frage kommenden Betriebe werden wiederholt aufgefordert, bei der

vorfälligen Bezirksgefängnisstelle Nr. 3
Adresse: Süddeutsche Møhlenvereinigung
Mannheim, Prinz-Wilhelmstraße 10

unverzüglich die Antragsformulare (Fragebogen) auf Erteilung der Erlaubnis zum Weiterbetrieb anzufordern, falls ihnen diese Fragebogen nicht bereits zugegangen sind. Es wird darauf hingewiesen, daß der Betrieb für die Beschaffung dieser Anträge verantwortlich ist. Die Versäumnis der Anmeldung hat den Verlust der Møhlenerlaubnis zur Folge.

Warnung vor einem reisenden Betrüger

Seit Anfang Oktober reist der 28jährige Schlosser und Geschäftreisende Aug. Degenhardt aus Düsseldorf mit seinem Zweifelhafte-Überland-Gabriellet I Y 133 34 umher, um das Buch „Unser Kampf“ zu vertreiben. Er trägt unidentifizierbare SS-Uniform und hat vielfach auch auf Rechnung der Reichs- und Gaupropagandaanstalt Düsseldorf Benzin erschwindelt. Auch ließ er sich in mehreren Fällen unter allerlei Vorwänden Darlehen geben. D. wird von verschiedenen Behörden wegen begangener Straftaten gesucht. Vor dem Betrüger wird dringend gewarnt. Bei seinem Auftreten ist sofort die Polizei zu verständigen.

Handtaschenräuber

Wie aus Frankfurt gemeldet wird, wurde dort der 34jährige Artist Alfred Kollmer aus Heidelberg festgenommen, der sich dort als Handtaschenräuber betätigt hatte und auf frischer Tat erwischt werden konnte.

Aufruf des Badischen Gemeindeförderungsrates

Karlsruhe, 2. Nov. Der Vorsitzende des Badischen Gemeindeförderungsrates, Ministerialreferent Schindler, hat an sämtliche Bürgermeister Badens einen Aufruf erlassen, in welchem auf die Pflicht der Bürgermeister hingewiesen wird, sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit für das Gelingen der Volksabstimmung und der Reichstagswahl einzusetzen. Wer seine Pflichten vernachlässigt, sei nicht länger würdig, Leiter einer Gemeinde zu sein.

Mit Raffengift

Lampertheim. Ein junger Mann von hier wollte seinem Leben ein Ende machen und nahm deshalb Raffengift zu sich. Der Vorgang wurde rechtzeitig bemerkt und eine ärztliche Magenpumpung vorgenommen, so daß der Fall harmlos verlief.

Mädchenmord bei Landsbut

Straubing. Passanten fanden am Mittwochmorgen, wie das „Straubinger Tageblatt“ aus Landsbut meldet, in einem Hohlweg bei Mirkosfen die Leiche eines Mädchens auf. Es handelt sich um die 23jährige Dienstmagd Helene Schmitt von Mirkosfen, die am Dienstagabend ihre Arbeitsstelle verlassen hatte und am Mittwoch früh zum Füttern nicht heimkehrte. Das Mädchen, das sich in anderen Umständen befand, wurde mit seinem eigenen Schiffs erwischt. Die Nordkommission des Landgerichtes Landsbut ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

Vorübergehende Stilllegung der Schaulandsbahn

Freiburg i.Br. Die Schaulandsbahn wird zur Durchführung von Reparations- und Reparaturarbeiten vom 6. November ab auf die Dauer von etwa drei Wochen stillgelegt. Die Omnibus-Linie Winterthal — Talsstation wird im Rahmen des Winterfahrplans weiterbetrieben. Der Verkehr auf den Schaulands wird durch Kraftwagen ersetzt.

Kokainziehungen aufgedeckt

St. Wendel, 2. Nov. Bereits vor Monaten war der Polizeibehörde bekannt geworden, daß von der hiesigen Grenze der Kokain in Grenzverkehr des Kreises St. Wendel eingeschmuggelt worden sei. Den feiten und umfangreichen Ermittlungen der Landräger ist es nun gelungen, an den Kokainziehungen Beteiligten zu ermitteln. Sechs Personen aus Rammern und Walpersweiler wurden festgenommen und dem Amtsgericht St. Wendel zugeführt. In Rammern konnten 25 Gramm Kokain in der Werts von 5000 Franken beschlagnahmt werden.

Falsche Darlehensvermittler

Basel. Die Basler Staatsanwaltschaft hat wegen Betrugs bis heute nicht weniger als 12 Strafbefehle gegen sogen. Darlehensvermittler erlassen. Drei solche „Vermittler“ wurden in Haft gesetzt.

Die „Front der deutschen Technik“ im Werden

Von Oberingenieur Käfer.

II. (Schluß)

Es würden also entsprechen: a) Seele — Deutsche Arbeitsfront; b) Körper — Wirtschaftsländer; c) Geist — Berufsorganisationen.

Die Organisation des geistigen Prinzips in der deutschen Technik war bei dem ADAJ gefestigt vornehmste Aufgabe, die nunmehr so weit gediehen ist, daß sich die

Front der Deutschen Technik (FDT)

herausbildet, deren Wesen im Rahmen dieser Studie einmal herausgestellt werden soll. Ihr Aufbau wird durch nachstehende Skizze veranschaulicht. Sie läßt erkennen, daß außer den bereits angeführten Aufgaben im Dienst des Staates im Vordergrund stehen:

1. Wahrung und Vertretung aller berufsmäßigen Belange des deutschen Techniklandes.
2. Die technisch-wissenschaftliche Arbeit und Forschung.

Die Mitgliedschaft in der FDT ist unabhängig von der sozialen Stellung des deutschen Technikers, es wird nicht unterschieden nach Angestellten, leitenden Angestellten, Freischaffenden, Beamten und Unternehmern, im Vordergrund steht immer der erlernte technische Beruf als Architekt, Ingenieur, Chemiker usw.

Die Aufnahmeorganisation für die FDT ist der ADAJ, dessen Aufnahmebedingungen Gewähr für absolute Sauberkeit der neuen Sammelorganisation der Technik bieten. Die aufgenommenen Mitglieder werden in die für ihren Beruf in Betracht kommenden Fachgruppen (Fa) eingewiesen, die für die Bearbeitung der verschiedenen Spezialaufgaben Untergruppen als Fachschaften (Fsch.) führen. Mitglieder, die auf Grund ihrer Berufstätigkeit an der

Arbeit verschiedener Fachgruppen

interessiert sind, haben die Berechtigung, jederzeit als besuchende Mitglieder mit vollen Rechten an Beratungen aller Art der verwandten Fachgruppen teilzunehmen.

Die Fachgruppen entsenden fähige und zuverlässige Mitglieder in die Berufsländer, über deren Aufgaben in einem späteren Aufsatz berichtet wird. Sämtliche Berufsländer sind in ihrer obersten Instanz, der Reichsländer der Technik, zusammengeschlossen.

Auf der anderen Seite werden durch die Fachgruppen getreu dem nationalsozialistischen Leistungsprinzip berufene und fähige Kräfte in die technisch-wissenschaftlichen Abteilungen entsandt, die in ihrer Gesamtheit zusammen-

gefaßt sind in der Akademie der technisch-wissenschaftlichen Arbeit und Forschung. Berufsländer und technisch-wissenschaftliche Abteilungen können von sich aus keine Mitglieder aufnehmen, hier sollen durch jeweilige Vertretung

die besten und fähigsten Kräfte

zum Nutzen der Technik einerseits und Volk und Staat andererseits zur Entfaltung kommen. Die Finanzierung der Arbeiten dieser Einrichtungen erfolgt durch die Gesamtheit der FDT.

Als Träger der verschiedenen, erforderlichen Fachgruppen werden nach erfolgter Vereinigung und notwendigen Zusammenlegung die bisher schon besten Fachvereine in die FDT eingebaut. Die bereits bestehenden Verbände, die zum Teil gute fachwissenschaftliche Arbeit geleistet haben, würden sich, soweit sie von der Vertretung der ADAJ anerkannt sind, zwanglos und unter Beibehaltung ihres Namens und ihrer Zeitschriften in den Rahmen des Gesamtverbandes einfügen lassen.

Der gleiche Organisationsrahmen findet Anwendung in den weiteren Gliederungen der FDT, d. h. in den Gauen bzw. Gebieten und Bezirken, wobei die Bezirke die kleinsten Organisationsseinheiten in verwaltungstechnischer Hinsicht darstellen.

Mit diesem Zusammenschluß der FDT werden die bisherigen technischen Organisationen aller Art nunmehr wieder vor klare Aufgabenbereiche gestellt. Es gibt kein Belieben mehr, keine Ueberkreuzung der Zuständigkeiten usw. Diese neue Organisation ist auch allein befähigt, den Organen der öffentlichen Verwaltung und Behörden gegenüber als Vertreter zu fungieren. Damit wird auch hier eine

außerordentliche Arbeitsvereinigung

herbeigeführt bzw. eine Ueberlastung der Behörden mit den Berufsverbänden abgestoppt. In diese schlagkräftige, vereinfachte Organisation der Technik geschaffen, dann kann der Staat auch zu jeder Zeit der Technik neue Aufgaben zuweisen, für deren einheitliche Lösung zum Nutzen des Volksganzen die Führung dieser Organisation die Verantwortung übernimmt.

Das wird z. B. gegenwärtig besonders in der Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit günstig in Erscheinung treten können. Das ganze aber wird im Rahmen seiner Aufgaben unendlich viel dazu beitragen, das Volk unter Führung Adolf Hitlers zu verwirklichen nämlich Schaffung des deutschen Volksstaates unter Ausschaltung aller selbsthätigen Akte unter Voraussetzung unseres Grundgesetzes: „Gemeinnut geht vor Eigennut“.

Schwere Verfehlungen eines Handelschuldirektor

Baden - Baden, 2. Nov. Im Verlauf einer polizeilichen Aktion gegen den hiesigen Handelschuldirektor August Marx wurde ein von diesem verwalteter Fonds festgestellt, der zur Ausstattung eines neuerrichtenden Handelschuldirektoriums dienen und dessen Bänderträge minderbemittelten Schülern der Schulausschüsse die Teilnahme durch Zahlung der Fahrtkosten ermöglichen sollten. Jeder einen Teil der Gelder und deren Erträge hat Direktor Marx in unverantwortlicher Weise veräußert, ohne irgendwelche Auszeichnungen über die Verwendungen der Gelder niederzulegen. Die für die Teilnahme minderbemittelten Schüler an Schulausschüssen bestimmten Gelder wurden auch für die Teilnahme des Direktors und seiner Angehörigen sowie für Lehrkräfte und deren Angehörigen, für Fahrt, Essen und Trinken ausgeben. Nach den bisherigen Feststellungen beläuft sich der Reibbetrag dieses Fonds auf nahezu 1200 RM. Ferner wurde in der Schulausschüsse ein Reibbetrag von 2250 RM. festgestellt. Rauten- und Unterrichtsminister Dr. Wacker hat gegen diesen „Griecher“, wie der „Führer“ meidet, „Trennung“ verfahren, wozu Entlassung aus dem hiesigen Dienst verfügt und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung übergeben. Auf dem Wege wird dem Verdacht weiterer schwerwiegender Verfehlungen Ausdruck gegeben, über die jedoch im Interesse der Untersuchung noch keine Einzelheiten veröffentlicht werden.

Edingen

Bekanntmachung

Die Veranlassung der Betriebe zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung. Das Verzeichnis der Betriebsunternehmer zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1933 wird neu aufgestellt und liegt von heute an während einer Frist von zwei Wochen auf dem Rathaus zur Einsicht der Beteiligten auf.

Widerspruch kann während dieser Zeit von den Beteiligten beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich erhoben werden. Der Widerspruch kann aber nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer in das Verzeichnis nicht oder zu Unrecht aufgenommen ist.

Bürgermeisteramt: Müller.

Rundfunk-Programm

für Freitag, 3. November 1933
Walden: 6.05 Frühkonzert — 7.00 RM — 7.10 Wetterbericht — 7.15 Morgensonnt — 10.00 Nachrichten — 10.40 Seematische Volkshör — 11.05 Wetterbericht — 12.00 Mittagskonzert — 13.15 RM — 13.35 Mittagskonzert — 15.00 Meiner Sonntagsgesellschaft — 15.15 Schwäbische Anstalten — 15.30 Deutsche Hausmusik — 16.00 Konzert — 18.20 Warum Familienforschung? — 18.50 RM — 19.00 „Stunde der Nation“: Revolution des Geistes — 20.00 Sonntagsgesellschaft — 20.10 Was kann man da machen? — 21.00 Schöpfung von Geden — 21.00 RM — 22.20 Du mußt wissen... — 23.00 Unterhaltungskonzert — 24.00 Vom Schicksal des deutschen Geistes.
München: 7.00 Frühkonzert — 12.00 Buntes Konzert — 13.30 Zister-Tette — 14.45 Zister-Tette, Hotel Bachmair, der eindrucksvolle Zister-Tette-Vokal — 16.05 Für die Jugend — 16.30 Vesperkonzert — 18.05 Junge Generation — 18.25 Der Strampelpeter — 19.00 „Stunde der Nation“ — 20.00 In der Kunstschöpfung — 21.00 Konzert des Rundfunkorchesters.
Deutschlandsender: 6.35 Frühkonzert — 9.00 Zister-Tette — 10.50 Sonntagsgesellschaft — 12.00 Konzert — 14.00 Tanzmusik — 15.00 Jungmädchenkonzert — 15.45 Jagdgeschichten.

Wetterbericht. Die Druckverteilung hat sich nicht wesentlich geändert. Hohem Druck über dem Atlantik liegt über Mitteleuropa und Skandinavien immer noch tiefer Druck gegenüber. Mitteleuropa befindet sich deshalb z. Zt. noch im Bereich höherer ozeanischer Luftmassen. Zwar steht unter dem Einfluß einer südlich von Grönland liegenden Depression eine langsame Verlagerung des hohen Drucks in östlicher Richtung bevor, doch machen sich immer noch vereinzelt Teilschwächen innerhalb des über Nordeuropa gelegenen Tiefdruckfeldes bemerkbar, weshalb der unbeständige Witterungscharakter vorerst noch anhalten wird.

Wetterverhältnisse für Freitag, den 3. Nov. Unbeständiger Witterungscharakter, einzelne Niederschläge, Temperaturen wenig verändert.

Gegen üblen Mundgeruch
Chlorodont
die Qualitäts-Erzeugnisse

Die Vorzüge der NIVEA-Zahnpasta
Auserlesene Rohstoffe.
Wundervoller Geschmack.
Unübertroffene Wirksamkeit.



Dabei kostet die große Tube nur 50 Pf. Versuchen bitte auch Sie einmal diese Zahnpasta. Sie werden zufrieden sein und werden sich freuen, für wenig Geld einen so großen Nutzen zu haben.

50 Pf.
für die große Tube

Erst dann dann dann



Jawohl: Erst Nivea-Creme oder -Ol, dann wie immer einseifen mit Rasier-Creme oder Seife, dann rasieren! Mag Ihr Bart noch so stark, mag Ihre Haut noch so empfindlich sein: Mit Nivea wird das Rasieren zur Freude.



Machen Sie einen Versuch, er wird sich lohnen, und — es ist ein billiges Vergnügen.

* Creme RM o. 15 bis 1.- / Öl RM o. 50, 1.- u. 1.00

1 Lokales: MANNHEIM

Gedenktage

1500: Der italienische Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini in Florenz geboren (gest. 1572).
1760: Sieg Friedrichs des Großen über die Österreicher bei Torgau.
1801: Der Buchhändler Karl Bodeker in Offen geboren (gest. 1859).
1871: Der Schriftsteller Hanns Heinz Ewers in Düsseldorf geboren.

Sonnenaufgang: 6.59 Uhr; Sonnenuntergang 16.27 Uhr; Mondaufgang 16.17 Uhr; Monduntergang 8.36 Uhr.

Was alles geschehen ist

Gegen einen Baum gefahren!

Auf der Seidenheimerlandstraße fuhr ein Personenkraftwagen, der beim Versuch, einem entgegenfahrenden Kraftfahrzeug auszuweichen, u. auf der nassen Straße ins Laufen kam, gegen einen am Straßenrand stehenden Baum. Der Fahrer erlitt hierbei Verletzungen an einem Auge sowie vermutlich innere Verletzungen. Die Beifahrerin wurde am rechten Fuß verletzt. Der Kraftwagen wurde so schwer beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Verletzt aufgefunden.

Auf der Straße zwischen D 4 und D 5 wurde ein Mann mit einer Kopfverletzung aufgefunden. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätskraftwagen in das Allg. Krankenhaus verbracht. Der Hergang des Falles ist noch nicht geklärt.

Wegen Krankheit erhängt.

Ein 70 Jahre alter Geschäftsmann hat sich in seiner Wohnung in der Altstadt erhängt. Grund: Unheilbare Erkrankung.

Diebstahl-Chronik.

Entwendet wurde: Am 27. Oktober aus einem Omnibus in der Augusta-Anlage ein kleiner Koffer, enthaltend ein Paar braune Broches, einen gelb-braun-geprägten Herren-Pullover, ein gelbbraunes Sporthemd, ein Paar graue Sportstrümpfe, 10 Taschentücher, zwei Landkarten, ein Handtuch und eine Kleiderbürste.

Im Silbertrage.

Der Inhaber des altangesehenen Wollhauses Daut, F. L. 4, P. Karl Daut und seine Ehefrau Margarete geb. Thiel feiern heute das Fest der Silbernen Hochzeit.

Herr Daut hat es durch unermüdeten Fleiß und gediegene Fachkenntnisse verstanden, sein Geschäft auf eine Höhe zu bringen, daß es heute als führendes deutsches Spezialgeschäft für Strümpfe, Tricotagen und Wollwaren betrachtet werden kann. Wir gratulieren dem Jubelpaar herzlich.

Erklärung!

Herr Joseph Heinrich Weder, Inhaber der gleichnamigen Pension und Speisehaus in E. 3, 17. Letzt, zufolge eines ihm zu Ohren gekommenen Gerüchtes, er sei Jude, Wert auf die Feststellung, daß er geborener Mannheimer, väterlicher- und mütterlicherseits und über alle seine Vorfahren zurück rein arischer Abstammung ist, wie Herr Weder auch schon immer unserer Bewegung als Kämpfer angehört hat.

Film



Harry Piel, der Kletterer und ...

„Ein Unsichtbarer geht durch die Stadt“

Halteplatz der Tarifaufreiter — da gondelt auch schon Harry Piel um die Schloßscheide herum, so gar nicht als anwesender Held sondern schon in den ersten Filmbildern sympathisch, ein flinker Kerl unter seinen Kollegen, die sich ihre kümmerliche Tageseinnahme vorrechnen. Mit leichten Strichen stellt der Autor (Hans Rameau) einen lebensfröhlichen Zeitkämpfer, der vor heute und morgen keine Angst hat, auf Piel's flinke Beine, der selbst auch die Regie so nebenbei besorgt.

Aber unheimlich genug geht's zu, obwohl sich vor unseren Augen Harry, der einen Tarn-

Eine Kamera durchstöbert die Stadt



Im Reihchen Garten, E. 7, 20, befindet sich diese reizende Figurengruppe. Mannheimer, kennst du deine Stadt?

Gedenket der hungernden Vögel!

Der Winter kommt und mit ihm auch die Not der in unserer Heimat verbliebenen Vögel, die sich im Sommer durch Vertilgung unzähliger Insekten in Gärten und Anlagen, in Wald und Feld so überaus nützlich erwiesen und uns durch ihren Gesang erfreuten. Ein billiger Dank ist es nun, wenn wir unseren geliebten Freunden über die bisweilen schweren Tage des Winters hinweghelfen.

Was die Vögel an den Rinden der Bäume, am Boden usw. finden, würde vielleicht noch zur Fröstung des dürftigsten Lebens ausreichen wenn nicht Raubvögel und Fuchs hinzutreten

würden oder gar Schnee und Eis die Futterplätze unzugänglich macht. Unter diesen Witterungseinflüssen haben unsere kleinen Sänger sehr zu leiden und bei dem geringsten Mangel an Nahrung gehen diese garten Tierschen elend zu Grunde, denn bekanntlich wird durch den raschen Stoffwechsel im Körper unserer Kleinvögel eine fortgesetzte Nahrungsaufnahme erforderlich.

Der Verein der Waldbogelliebhaber e. V. Mannheim hat es sich seit Jahren zur besonderen Aufgabe gemacht, die Winternot unserer Vögel zu heuern, indem durch fachkundige lang-

weiliger oder gar Schnee und Eis die Futterplätze unzugänglich macht. Unter diesen Witterungseinflüssen haben unsere kleinen Sänger sehr zu leiden und bei dem geringsten Mangel an Nahrung gehen diese garten Tierschen elend zu Grunde, denn bekanntlich wird durch den raschen Stoffwechsel im Körper unserer Kleinvögel eine fortgesetzte Nahrungsaufnahme erforderlich.

Eine bedeutende Uraufführung in Stuttgart

Wie schon gemeldet, findet am 4. November die Uraufführung der Oper „Michael Kohlhaas“ von Paul Menau im Großen Haus des Württ. Staatstheater in Stuttgart statt. Das Werk ist künstlerisch durch seine Form bedeutungsvoll: Das begleitete Rezitativ wird gesprochen. Dabei ist wesentlich, daß der Dichter-Komponist nicht das „Melodram“ in die Oper einführt, sondern, vom alten Renaissance-Rezitativ, von der „Bibello“-Kerkerzene und von Wagner ausgehend, eine völlig neue Art „Sprechgesang“ fand, der die Opernform zwar beibehält, jedoch eine durchgehende dramatische Linie und innere Geschlossenheit schafft, die das Zerfallen in „Nummern“ verhindert. Jeden Reiner der Opernwelt von Reich wird beim Lesen des Textbuches ohne weiteres die dichterische Umgestaltung Menaus klar werden. Das Buch ist in jeder Stuttgarter Buchhandlung zu haben.

Daß das Werk an sich bis jetzt schon Zeitnähde genug, um seine Aufführung zu rechtfertigen, so wurde es durch die bedeutenden politischen Geschehnisse der letzten Tage förmlich zu einem allgemeinen deutschen Bekenntnis. Jeder, der nach innerer Befriedigung des deutschen Volkes und der Welt gegenüber verlangt, jeder der Erhebung und Erhaltung sucht, möge diese Offenbarung deutschen Mannesstums und deutscher Heldentum, deutscher Wahrheits- und Friedensliebe auf sich wirken lassen und Zeuge dieser gewaltigen Rundgebung deutscher Mission und deutschen Bekenntnisses sein.

Die Vorbereitungen für die Uraufführung sind in vollem Gange. Die Aufsenierung besorgt Generalintendant Otto Krauß, die musi-

Heute spricht

Kreisleiter Dr. Roth

in der Betriebsversammlung der Firma Hutchinson um 3.30 Uhr nachmittags, und in der Betriebsversammlung der Städtischen Werke im Rufenaal um 8.30 Uhr abends.

jährige Mitglieder dieses Vereins die Winterfütterung an besonders geeigneten Plätzen vorgenommen wird.

Da nun bei diesen Tierschälern eine erstaunliche Unkenntnis über die zu streuenden Samenreihen usw. herrscht, möchte obiger Verein an dieser Stelle zunächst diejenigen Futterartikel bekanntgeben, die in erster Linie für Winterfütterung geeignet sind.

Für insektenfressende Vögel kommen in Frage: Talg, Speck, Fettabsfälle von Metzgereien usw.

Für körnerfressende Vögel:

Hanf, Mohr, Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Regerfaat usw. Haubamen eignen sich nicht, da er von den Vögeln kaum angerührt wird.

Es ist grundsätzlich den Vögeln gekochte Kartoffeln, Brot oder sonstige Backwaren zu bieten. Diese Stoffe nehmen leicht Feuchtigkeit auf, gefrieren alsdann und rufen so im Vogelförper gefährliche Verdauungsstörungen hervor, die in den meisten Fällen zum Tode führen.

Auch das Auffüllen von Gefäßen mit angewärmtem Wasser ist nicht empfehlenswert, da die Vögel zu gerne darin baden, worauf das durchgehende Gefieder gefriert und die Tierschen unbedingt verkommen.

Der Verein der Waldbogelliebhaber e. V. Mannheim hält in seinen Versammlungen, die jeden ersten und dritten Samstag im Monat im Lokale „Alter Fritz“ U 6, 8, abends 8.30 Uhr stattfinden, jeweils interessante Vorträge über Fütterung, Schutz und Pflege unserer Vögel ab, so daß jeder Natur- und Vogelfreund Gelegenheit findet, sich dort praktische Ratsschlüsse für seine eiden Zwecke zu holen. Ebenso werden daselbst auch die kleinsten Futterpenden entgegengenommen. Der Name des Vereins, der auch Mitglied des Mannheimer Tierschutzvereins ist, bürgt für sachgemäße Anwendung der Spenden.

Es ist Pflicht eines jeden Vogelliebhabers sein Scherzlein zu geben, um unseren Vögeln über die harte Winterzeit hinwegzuhelfen. Die Tierschen werden diese kleinen Gaben im kommenden Frühjahr und Sommer tausendfach vergelten.

Die nächste Sitzung des Vereins der Waldbogelliebhaber findet am 4. November 1933 im „Alten Fritz“ U 6, 8 statt, wozu alle Vogel-freunde herzlich eingeladen sind.



Von Dehert und Albert Pichen in dem neuen Film „Die vom Niederrhein“, der ab Freitag im Unterforum läuft.

Ballon Oslo gibt keine Antwort

Eine heitere Familienszene

Von Hermann Reinecke

Der kleine Emil dockt in der Küche und laut an seinem Butterbrot. Sein Vater sitzt daneben und liest die Zeitung.

„Vater,“ sagt der Junge, „wegwegen antwortet Oslo nicht!“

„Wer hat denn mit Oslo telefoniert?“ fragt der Vater.

„Niemand“, sagt der kleine Emil, „Oslo ist doch verschollen.“

„Quatsch!“ schimpft der Vater, „Oslo ist die Hauptstadt von Norwegen, Junge!“

„Nein, Vater,“ wirft Emil ein, „die heißt Christiania, hat mir ein Klassenkamerad gesagt. Der war schon mal da.“

„Ja, ja,“ brummt der Papa ungeduldsig, „so hieß sie eben früher. Oslo und Christiania ist das selbe. Verstehst du das?“

„Ja, Vater,“ sagt der Junge, „Hamburg und Berlin ist auch das selbe!“

„Junge, du bist dämlich!“ höhnt der Vater. „Das eine liegt doch an der Elbe, das andere an der Spree.“

„Ich verstehe,“ meint Emilchen, „Oslo liegt ja auch an der Spree.“

„Varmherziger Himmel, mir bricht der Kopf, schwach aus!“ jammerte der Papa und läßt die Zeitung sinken. „Wie kommst du denn auf diesen haarsträubenden Blödsinn?“

„Na, hier steht doch in der Zeitung: Oslo an der Spree gesichtet!“ antwortet Emil harmlos.

„Du bringst mich noch ins Irrenhaus, Junge!“ höhnt der Vater verzweiflungsvoll.

„Damit ist doch der Ballon Oslo gemeint der Stratosphärenballon, der gestern aufgestiegen und zur Spree abgetrieben worden ist. Verstehst du das nun?“

„Ja, Vater,“ antwortet Emil gehorsam, „aber was ist das eigentlich: Stratosphäre?“

„Du meine Güte!“ Der Vater fährt entsetzt vom Stuhl hoch. „Hat es nicht eben geklingelt?“

„Nein, Vater. Aber was ist...“

„Hat es nicht doch geklingelt?“ höhnt der Vater angstvoll.

Und siehe da, die Erlösung naht: Jetzt klingelt es wirklich! Es ist die liebe Tante Susi. „Na, was hat denn der kleine Emil?“ fragt sie teilnahmsvoll.

„Tante,“ sagt er prompt, „kannst du mir sagen, was Stratosphäre ist?“

„Ja, mein gutes Kind, deine Tante hat in ihrem Leben oft in höheren Sphären geschwebt.“

„Kannst du denn schweben, Tante?“ wirft Emilchen ein. „Vater sagt immer, du kletterst mit deinen 225 Pfund nicht einmal unsere Treppe heraufsteigen.“

„Na, höre mal,“ wendet sich Tante Susi höchst empört an den Herrn Papa, der blutübergossen wie ein erschöpfter Schuljunge daneben steht,

„erzählt ja kein Kind grobheiten, muß man sagen, wirklich einzigartig!“ In diesem Augenblick klingelt es, vom Himmel sei Tauf, zum zweiten Male. Es ist der gute Onkel Willibald.

„Nun, Kinderchen, wie geht's denn?“ fährt er sich händerreibend ein. „Was macht vor allem unser kleiner Emil?“

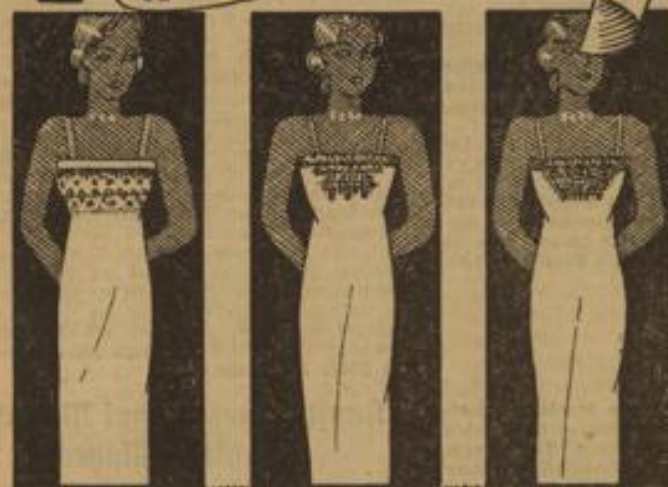
„Onkel,“ überfällt der ihn, „was ist Stratosphäre?“

„Nichts einfacher als das, mein Kind,“ antwortet der Onkel, „komm, setz dich auf meinen Schoß. Also: die Atmosphäre ist die Einheit des Druckes, unter der sich eine Flüssigkeit, Dampf oder Gas befindet. Zum Beispiel: 760 Millimeter Quecksilber gleich 10 Meter Wassersäule gleich ein Kilogramm auf einen Quadratcentimeter.“

„Haha! Das ist nicht fähig!“ höhnt Tante Susi, „du verwechselst ja die höhere Sphäre mit der Atmosphäre.“

Preiswerte Wäsche

TAG- u. NACHTHEMDEN



Träger-Hemd
mit Stickermotiv u. Valenciennes-Spitze
1.10

Träger-Hemd
mit Handlappel
1.45

Träger-Hemd
solide Ausführung
1.90



Damen-Nachthemd
langer Arm, gute Qualität
3.75

Damen-Nachthemd
langer Arm, dünn, waschecht
3.90

Damen-Nachthemd
langer Arm
mit Handlappel
5.90



Damen-Schlafanzug
waschecht, Flanell
3.75

Damen-Schlafanzug
waschecht, Flanell
kittige Qualität
4.75

Damen-Nachtjacke
feine Cöperqualität
reich garniert
3.90



Wickeldecke
weiche Qual.
-55, -58, -60

Füßgelenkchen
krist. Wäsche
-40, -45, -50, -55, -60

BETTWÄSCHE:



Kleinen-Bettg.
gebozt, prima Lino
1.90
Oberbettdecke
passend
5.35



Kleinen-Bettg.
mit Kurbelstück
3.50
Oberbettdecke
passend
6.90



Parade-Kleinen
mit elegantem Stickerei-Verarbeitung
6.90
Oberbettdecke
passend
8.50



Damen-Schlüpfer
gestärkt
-50

Damen-Schlüpfer
reine Wolle
mit doppeltem Zwickel
2.35

Damen-Schlüpfer
mit Plüschfutter
1.50

Damen-Schlüpfer
plattiert
streptot. Qualität
-95

DAMEN-STRICKWÄSCHE



Damen-Prinzeßbrücke
Matt-Charmeuse,
elegante Verarbeitung
4.35

Damen-Prinzeßbrücke
Charmeuse
mit Stickerei
3.25

Damen-Prinzeßbrücke
Charmeuse mit
Stickerei-Motiven
2.50



Damen-Hemdchen
Mako, Windelarm
1.15

Damen-Hemdchen
grobw. Mako,
Schulterarm
1.60

Damen-Tailles
1/2 Arm,
echt ägypt. Mako
2.10



Damen-Schlüpfer
gestärkt
-50

Damen-Schlüpfer
reine Wolle
mit doppeltem Zwickel
2.35

Damen-Schlüpfer
mit Plüschfutter
1.50

Damen-Schlüpfer
plattiert
streptot. Qualität
-95



D-Unterziehhosen
Mako
-80

Damen-Schlüpfer
Charmeuse
1.25

Damen-Schlüpfer
reine Wolle, fein gestr.,
mit dopp. Zwickel
mit 35-40 Steigen.
2.50

Hermann Fuchs

MANNHEIM • ANDEN PLANKEN • NEBEN DER HAUPTPOST



Händel-Jäckchen
in Qualität
-70, -75, -80

Haubchen
mit Fuß, krist.
Qual. 1.15, 55, -80

Kulturpolitische
Beilage des HB.

Von R. Jennebach-Köln

Auf 1000 Einwohner in Deutschland:

| Geburtenziffer | Sterbeziffer | Geburten- überschuß |
|----------------|--------------|------------------------|
| 1880 = 32,1 | 1880 = 27,5 | = 11,6 |
| 1890 = 37,0 | 1890 = 25,6 | = 11,4 |
| 1900 = 36,8 | 1900 = 23,2 | = 13,6 |
| 1910 = 30,7 | 1910 = 17,1 | = 13,6 |
| 1920 = 26,7 | 1920 = 15,9 | = 10,8 |
| 1930 = 17,5 | 1930 = 11,1 | = 6,4 |
| 1931 = 15,9 | 1931 = 11,2 | = 4,7 |

Darin liegen große Gefahren für Deutschlands Zukunft. Das verhängnisvolle Tobinschwinden der deutschen Volks-

Dazu dient das neue Sterilisationsgesetz.

Die Geburtenziffern betrugen 1927 auf 1000 Einwohner:

| | |
|----------------------------------|------|
| in Schweden | 16,1 |
| „ England | 16,7 |
| „ der Schweiz | 17,4 |
| „ Deutschland | 18,3 |
| „ Norwegen | 18,6 |
| „ Dänemark | 19,6 |
| „ den Niederlanden | 23,1 |
| „ Frankreich | 18,2 |
| „ Belgien | 18,2 |
| „ der Tschechoslowakei | 23,3 |
| „ Ungarn | 26,1 |
| „ Italien | 27,1 |
| „ Spanien | 28,1 |
| „ Rumänien (1925) | 35,2 |
| „ Bulgarien (1925) | 37,0 |
| „ Rußland (1926) | 44,1 |

Es betrug 1927:

| das ist | Geburten | Geburten |
|--------------------------------|----------|---------------|
| Geburten | ist | unvollständig |
| 1. der Reichsdurchschnitt 15,9 | 17,4 | 1,5 |
| 2. in Klein- und Mittel- | | |
| städten 12,0 | 17,4 | 5,4 |
| 3. in Großstädten . . . 10,0 | 17,4 | 7,4 |
| 4. in Berlin 7,6 | 17,4 | 9,3 |

Der Vortragende erläuterte von der Hand der Mendelschen Züchtungsclassen die experimentell festgestellten Ergebnisse der Rassenkreuzung. Durch Kreuzung entsteht keine „Mischrasse“, son-

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Hierfurchenbergehen | 75 |
| Honfurchenbergehen | 85 |
| Banfrott (beträuerlich) | 116 |
| Banfrott (überhaupt) | 174 |
| Bucher | 230 |

In den Jahren 1892—1901 wurden in Preußen von je 100 000 Christen wegen Gefährdung nur 143 verurteilt, von je 100 000 Juden aber 10; wegen Betrugs sind nur 61 Christen, da-

Unsere Reichshauptstadt geniesst also den
traurigen Ruhm, als geburtenfeindlichste
Stadt der Welt dazustehen!

Hieraus ergeben sich Folgerungen von großer Bedeutung für die Erziehung. Rasse ist Schicksal; in ihr liegt die Entscheidung über die Anlagen eines Volkes beschaffen: Die Erziehung kann diese Anlagen entwickeln, aber den Kern oder das Erbbild nicht ändern. Die Miskarungslage ist durch Bildung nicht zu erlösen. Rassenbiologie bedeutet Elfenbein dieser unerreichlichen Grömaße mit dem Blick auf ferne Zukunft. Voraussetzung hierfür ist eine Haltung, wie Adolf Hitler sie mit den Worten ausdrückt: Du bist nichts, Dein Volk ist alles! Wohl ist jedes Volk ein Volksgemeinschaft, aber bestimmend für seine Anlagen sind Krieg und Verhältnis der Miskung. Die des Volkes des deutschen Volkes bestimmende nordische Rasse befindet sich insofern falscher Auslesebedingungen schon seit langer Zeit in hartem Kampfe. Mit ihr schwindet der Bestimmungswille auf sämtlichen Gebieten des Lebens. Dem rassistischen Absinken gegenüber ist zu fordern: Förderung der hochwertigeren, Zurückdrängung der minderwertigen Elemente. Hier kann es kein anderes Recht für alle geben, sonst nicht in absehbarer Zeit aus „Völke ohne Raum“ „Raum ohne Volk“ werden. Geschwerliche Maßnahmen allein genügen hier nicht. Blut und Boden als die ewigen Grundlagen unseres völkischen Daseins müssen unserem Volk in ihrer tiefsten Bedeutung bewahrt werden. Der Unterricht muß den Reiz der führenden Rasse lebendig machen. Ausgehend von unserer Vorkriegs- und der Erkenntnis der kulturellen und sittlichen Höhe unserer Vorkämpfer hat er zum Bedenken der Pflege der Erbanlagen zu führen, und die großen Zusammenhänge des menschlichen Lebens aufzuzeigen. —

wird jeder haben

Wie für alle arischen Völker und Nationen,
ist erst recht für Deutschland die Frage, ob der
Jude zu belassen ist oder auszumerzen sei, eine
Frage auf Tod und Leben. Karl Kern

Staatsfreiheit. Beinahe hat in den letzten Tagen den Erfolg der Gesandtschaften in einer Reihe nachweislich. Nach seinen Ausführungen sind in den letzten fünf Monaten auf Grund der holländischen Ergebenisse 100.000 Ethen mehr geschaffen worden, als es ohne die Gesandtschiffe gewesen wäre. Diese erfolgreiche Erkergebung verdankt zu den schönsten Leistungen für die Zukunft, Bedeutendsteigendste sind die Zunahmen der Arbeitsleistung natürlich von größter Bedeutung, denn diese Ethen sind nur von tatsächlich gesundeten Menschen geschaffen worden, die nun die Gewähr geben, daß auch ein gesunder Nachschub in Deutschland heranwächst. Die Gesandtschaften haben aber auch auf der sozialen Seite zu einem vollen Erfolg geführt, weil dadurch viele Tausende weibliche Arbeitskräfte in die Familie zurückgeführt und Familienältern Platz machten. Selbstverständlich sind dadurch auch viele Gewerbetreibende stark gefördert worden, so daß auch eine Entlastung des Arbeitsmarktes entstanden ist. Nach der Umänderung des Staatsfreiheits soll die wirtschaftliche Gesetzgebung namentlich durch eine Steuerreform für die Kinderreichen ergänzt werden, so daß die organische Inanspruchnahme der Wiederherstellung der Familie bald vollendet ist. Dieses Ziel soll für jedes Kind eine Erleichterung der Einkommensteuer um 15 Prozent, vom fünften Kind ab eine Ermäßigung um 30 Prozent bringen.

Fast eine Viertelmillion erkrankter Krüppel, Blinder, Taubstummer, Epileptiker, Geisteskranker und Idioten werden in Deutschland aus öffentlichen Wohlsehens- und Fürsorgemitteln unterstützt und erhalten, nicht zu rechnen jene erkrankten, die privater Fürsorge und Wohlthätigkeit zur Last fallen. 200 Millionen RM muß die Allgemeinheit mindestens für die Erhaltung dieser Erbkranken aufwenden und dem erbgewundenen Nachwuchs antzählen, ohne daß sie dafür jemals eine Vergeltung erhalte oder erharren könnte. Verringert kann diese Belastung des w. a. m. b. l. nur dadurch werden, daß Erbkrankt an der Fortpflanzung und damit an der Verringerung ihrer Gebreden auf weitere Generationen verhindert werden.

Dazu ist das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses erlassen worden.

Nach der Deutschen Reichsstatistik betrug für
den Ablauf eines einzigen Jahres der Auf-
wand aus öffentlichen Mitteln
121 581 Geisteskranke und Geistesjüwache
112 094 200 MRM.

Dank dem neuen Gesetz zur Verhütung er-
krankten Nachwuchses wird es einmal möglich
in, solche Millionenbeträge, die aus Steuer-
leistungen des deutschen Volkes aufgebracht
werden, dem erbgeldenden unseres Volkes zu-
ute kommen zu lassen.

Kleine K.B.-Anzeigen

Küchen

In modern. Ausführung, zweckmäßig, schön u. **sehr billig**. In lackiert und poliert. RM 165.- 180.- 195.- RM 210.- 225.- usw.

Schlafzimmer

Eiche mit Nussbaum u. poliert in feinsten Edelholzern. RM 350.- 375.- 425.- RM 475.- 525.- usw. Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellung. Evtl. Zahlungsanleihe. Realiste, zuvorkommende Bedienung.

Möbelhaus am Markt

Mannheim Friess & Sturm F 2, 4b Gutscheine auf Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.

Trauer - Kränze und Dekorationen

schleunigst durch Blumenhaus Kocher, O 5, 3

Telefon 289 46

Möbel

Für best. Anfertigung außerordentlich preiswert ab Lager u. Anfertigung a. Wunsch. **Wih. Merkel** Kallerting, E 14, 16 Ehestandsdarlehen können in Zahlung genommen werden. (3027K)

Öfen

Für jeden Zweck modern, formvoll, wirtschaftlich billig. **Kermas & Manke** Q 5, 3 (H. Strohmatt) Entgegen, u. Be- bedingungen, u. Ehestandsdarlehen, (3064K)

Umsätze

Reintransporte m. geschlossenen Möbel-Auto billig. **Möbel-Expedition Jung, J 6, 8** Telefon 26 776.

Offene Stellen

Suche auf 1. Dez. für Metzger eine tüchtige, ehrliche.

Verkäuferin

Nur erste Kraft. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. unt. Nr. 5011

Schöner Verdienst

für Damen. Verkaufsförderung einer angesehenen Wäschefabrik. Rein Kasse.

Angebote unt. N. 167 an Postfach Nr. 422 Stuttgart. (3087K)

Haustochter gesucht

Turkhaus juwel. in. Mädchen aus gutem Hause, weiß, auch in Stricken u. Hst. bew. ist, findet tagtägl. in Aufnahme bei Fam. Winkl. u. Zickung. Eintritt mögl. sofort. Adresse u. Nr. 9257 in der Exp. ds. Bl.

Reelle Werber

für eine neue deutsche Familien-Zu- richte gelucht. Zu melden bei Herrn Friedrichstraße 47. (3256*)

Ehrf. kräftiges Mädchen

berufst. l. Boden und Hausarbeit, in Geschäften. (3015K) **sofort gelucht.** Friedrichstraße 1 II.

Stellengesuche

Junges, eternes Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Kinderfrau. Angeb. u. Nr. 9151 an die Exp. ds. Bl.

Verkäuferin

(Lebensm.-Branchen). Jungm. vorhanden. Zufuhr u. Nr. 5027 an die Exp. ds. Bl.

Wer Arbeit gibt gibt Brot!

Immobilien

Lebensmittel-Geschäft

in guter Lage zu verkaufen. Erford. 1200.— M. Angeb. unt. Nr. 9226 an den Verlag ds. Bl.

Zur Übernahme von Hausverwaltungen und Steuerbuchführung

empfiehlt sich der tüchtigste Rechnungsführer Kaufmann. Bitte Referenzen. Anfragen bitten unter Nr. 20558 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen

Neubau, in bester Lage sofort ed. bbt. zu vermieten bei Spar- und Baugesell. E. M. S. G. Büro R 7, 48.

4-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, 1 Tr. hoch, auch als Büro geeignet, zu vermieten. **Wittichinger, O 4, 13.**

5-Zimmer-Wohnung

neu hergerichtet, billig sofort zu verm. **Wittichinger, O 4, 13.**

5 3 Nr. 5

1 Zimmer, Küche 3. Stock, Hinterhaus, zu vermieten. (9224*)

2-Zimmerwohn.

mit Bad auf dem Waldhof, Weidenstr. Nr. 3, 1 und Kornstraße 24, 1, zu vermieten. (9225*)

3-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, 4. Stock, zu verm. **Wittichinger, O 4, 13.**

Göhrer Laden

mit (9209*)

2-Zimmerwohn.

neu hergerichtet, Rheinstraße 45, zu vermieten. (9203*)

2 Zimmer, Küche

E 6, 8, 2. Stock per 1. Dezember zu vermieten. (9203*)

2 Zimmer, Küche

zu vermieten. **Wittichinger, O 4, 13.**

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

2 Zimmer, Küche

1. 4. St. (Waldhof) per 1. 12. zu vermieten. Angeb. u. Nr. 49738 an die Exp. ds. Bl.

Möbl. Wohnzimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Möbl. Zimmer

in bester Lage, zu verm. (9230*)

Kaufgesuche

Aus Privathand zu kauf. gelucht

gegen sofortige Kasse: Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, Klapptisch, Teppich, Celcom, Nähmaschine, evtl. Fingerringe, usw. Es kommen nur auf erhalt. Gegenstände in Betracht. Angeb. unt. Nr. 9250 an die Exp. ds. Bl.

Wirtshaus

an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen

Sehr gut erhaltene Nähmaschine

mit 2 Bett. zu verm. (9246*)

Gute Bioline

mit Bogen u. Stiel, billig zu verkaufen. (9253*)

Batterien

verkauft zu bill. Preisen. (9259*)

Wäsche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

1 pol. Bett

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Piano

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schlafstellen

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Mietgesuche

mit 2 Bett. zu verm. (9259*)

Schwetzingen und Umgebung

Für den Großputz

Schneidapparat, Schrubber, Stuben- und Straßenbesen, Bürsten sowie a. and. Dutzendteil empfiehlt billigst. (3008K) **Frieda Heinz** Dreikönigstr. 1

Erma Götterding

Filberfauerkant der Fund 15 Wfa.

Göte Frankfurter Würstchen

Post 40 Wfa.

Reinhold Waackler

Telefon 389. (2062 K. Schae.)

Verlangen Sie

am Montag und Donnerstag

große Ausgabe

des NS - Sport

An die Einwohnerschaft von Schwetzingen und Umgebung

Am kommenden Samstag, 4. November 1933, abds. 8 Uhr, sprechen in sämtlichen Sälen des südlichen Schloß-Zirkels zu Schwetzingen **Ministerpräsident Köhler und Kreisleiter Dr. Roth**

An dieser gewaltigsten Kundgebung, die Schwetzingen je gesehen hat, nimmt die Bevölkerung geschlossen teil. Sämtliche Organisationen der NSDAP, sowie Vereine und Verbände von Schwetzingen und Umgebung beteiligen sich an dieser Versammlung! **Eintritt frei!** **NSDAP Ortsgruppe Schwetzingen**

9999K

Manufakturwaren

Heute Premiere
des gewaltigsten deutschen
Filmwerks dieses Jahres!

DER TUNNEL

Nach dem
weitbekannten
Roman von
Kellermann

Tunnelbau Amerika-Europa

Kühnste Vision technischer Zukunft
Gewaltige Bauten, eine hochdramatische
Handlung, ausgezeichnete Schauspieler,
erheben diesen Gigantenfilm zu einer
**Spitzenleistung von
international. Rang**

Hauptdarsteller:

Paul Hartmann, Gustav Gründgens, Attila Hörbiger
Otto Wernicke, Oly von Flint, Elga Brink

Herz, Auge und
Ohr erfreut:

„Wiener Walzer“

Neueste Fox-Tonwoche

Alhambra

Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 7.00 u. 8.30 Uhr

**Alles für
Radfahrer!!**
kaufen Sie gut und
billig bei
**H. Bitter, H. 2, 7,
U. 1, 2**
Neue u. geb. Räder
Schulst. Mat.: U. 1, 2.
Reiz. Stoff- u. Woll-
tücher, Lamp. u. Ton-
filmhänger, Feder,
Wasserpistole.
(4811 R)

**Gebr. Kluge u.
Reformkluge**
billig abzugeben.
**Wäbel,
Binzenhöfer**
Schweinefleisch, 53.
(9821 R)

**Uniform-
Ausstattungen**
Kletterwesten
Hemden, Stoffe,
ufo, (0766 R)
Floridh, S. 3, 4

Speisehaus Becker
E. 3, 17, bürgerlich.
Mittag- und
Abendbisch
von 35 Pf. an.
(5462 R)

**Kaufe Zahngold
Goldschmied**
Jeweler APOL, P. 3, 4
an den Planken
neben Thomasbräu

Schreibstube WOLFF
im Hauptbahnhof M'heim
Schreibmasch.-Ben. 20 Pf.
Bükal: 40 Pf. pro Viertelst.

Gelegenheit!
Ein modernes
Schlafzimmer
mit Einb.
nur 238.— 999.
Eine neue
Küche
nur 185.— 999.
1 Kleiderschrank
mit 50. Pf., mit Einb.
45.— 999.
1 Chiffelongue
Sportbisch. (10 015 R)
Müller, U. 2, 8.



HEUTE
SÜDDEUTSCHE
URAUFFÜHRUNG

**LIEN
DEYERS**

ALBERT LIEVEN * FRITZ KAMPERS
ERNA MORENA * ELISAB. WENDT
in:

Die vom Niederrhein

Ein spannender Film vom rheinischen
Leben mit herrlichen Aufnahmen u.a.
von Heidelberg nach dem gleichnamigen
Roman von **Rudolf Herzog**



Dazu im Beiprogramm:
Im Tier-Paradies
Ein Kulturfilm

Seifenblasen
Aa-fa-Kabarettfilm Nr. 2

Die neueste **UFA-Tonwoche**
Täglich: 2.50 4.30 6.30 8.50



UNIVERSUM

Der Liebling der Mannheimer Martha Eggerth

mit ihrem Liebreiz und persönlichem Charme
als „Gräfin Esterhazy“

Hans Jaray

mit seinem unvergleichlichen Spiel als
„Franz Schubert“

Louis Ullrich



Leise flehen meine Lieder

Ein Schubertfilm mit den unvergeßlichen Me-
lodien wie „Ich schnitt es gern in alle Rinden
ein“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Ave Maria“

Regie: **Willi Forst**

Eine Spitzenleistung in darstellerischer
und musikalischer Hinsicht!

Musik: Die weltberühmten Wiener Philharmoniker
Begleit: 3.00, 5.05, 7.10 und 8.40 Uhr
Jugend hat Zutritt!

Schauburg

Harry Piel



Ein Unsichtbarer
geht durch die
Stadt

(Mein ist die Welt)

Die neueste

Harry-Piel-

Kriminal-Komödie

Der beispiellose Erfolg im

ROXY

2.50 5.00 7.00 8.40 Uhr

National-Theater Mannheim

Freitag, den 3. November 1933

Vorstellung Nr. 72

Miete 1 Nr. 7. Sondermiete F Nr. 4.

Susanna

oder: **Der Menschenschutzverein**

Komödie in drei Akten von Robert Walter

Regie: Hans Carl Müller

Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Mitwirkende:

Ernst Langhels — Hermine Ziegler
Anneliese Schradiek — Hans Finohr
Erwin Linder — Joseph Offenbach
Willy Birzel — Lene Blankenfeld
Vera Spahr — Klaus W. Krause
Bum Krüger.

Morgen: Der Vetter aus Dingsda. Anfang: 20 Uhr

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

Letzte Wiederholung!

Sonntag, 5. Okt., vorm. 11.30 Uhr

Der neue Kulturfilm

Jenseits der Weichsel

Unsere deutsche
Ostmark

Danzig und Westpreußen
Marienburg - Allenstein
Marienwerder - Heilsburg
Angerburg - Neidenburg
Königsberg

Ostpfarrer des Deutschen Reiches
TANNENBERG

Fanal und Bollwerk

gegen das Slaventum

Staatspolitisch wertvoll!

Saalplätze nur 80 Pfg.

Jugendliche Einlaß!



Gastspiel

**Emil
Reimers**

In der

Libelle

Gloria Palast Sensationelles Bühnen-

Gastspiel der „Bunten Bühne“

nur 3 Nachtvorstellungen

Heute Freitag, Samstag u. Sonntag

3.-5. November, jeweils abends 11 Uhr

Trunkene Träume

ein lustiges Spiel in 20 Bildern
mit Gesang, Tanz u. viel Humor

Die weltberühmten

3 Varias

Tanz-Sensation vom

Wintergarten Berlin

Walter Formes

der bekannt. Rundfunk-

sänger u. Schauspieler

vom Theater am No-

len-Opernplatz Berlin

Steffi Bertl

die charmante Sängerin

mit wirklicher Stimme,

vom Kärntnertheater

Wien

Der Komponist:

Christel Schmaltz

dirigiert

Trotz hoher Unkosten kleine Preise

60 Pfg. — 1.50 Mk. 5500 K

Ehre deutsches Volk und hüte
Treulich deinen Handwerksstand
Als das deutsche Handwerk blühte,
Blühte auch das Vaterland.